

Vorwort

Das Unterrichtswerk »An die Saiten – fertig – los!« bietet Material für den Unterricht auf den Instrumenten Gitarre, Mandoline und Mandola in großen Schülergruppen (ab ca. 6 Schüler) bis hin zu der üblichen Klassenstärke der allgemeinbildenden Schulen (ca. 25 Schüler).

Im Mittelpunkt dieses Unterrichtsprogrammes steht von Anfang an das gemeinsame Musizieren im Ensemble mit klanglich attraktiven Ergebnissen: Der erste Kontakt mit dem Instrument soll über eine »**elementare Musizierpraxis**« erfolgen, bei der erste, grundlegende Kenntnisse zum Spielen auf dem Instrument vermittelt werden. Auf diesem Weg ist es möglich, vielleicht überhaupt erst einmal Interesse an der weiteren Beschäftigung mit Musik und dem Erlernen des Instruments zu wecken bzw. den schon vorhandenen Wunsch nach musikalischer Betätigung zu vertiefen.

In diesem Sinne kann das Unterrichtswerk »An die Saiten – fertig – los!« als **Orientierungsstufe** gesehen werden, in der eine nachhaltige Motivation für das Erlernen von Gitarre, Mandoline oder Mandola geschaffen werden soll. Diese Orientierungsstufe ist dem traditionellen Instrumentalunterricht vorgeschaltet und versteht sich als »**Musikalisierungs- und Motivationsstufe**«.

In dieser Funktion als Musizierpraxis mit Instrumenten kann »An die Saiten – fertig – los!« in vielen Bereichen des Unterrichts eingesetzt werden:

- an Musikschulen für den Unterricht in Großgruppen oder für »Schnupperkurse«,
- an Ganztagschulen für Instrumentalangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften (AGs),
- im Rahmen von Kooperationen zwischen Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen bei Projekten wie Klassenmusizieren und Musikklassen,
- für den Einstieg in die Instrumentalausbildung und die Nachwuchsförderung in Zupforchestern etc.

Ein Schwerpunkt dieses Lehrwerks ist damit die Aufgabe eines »**Spielbuches**« für das Musizieren in Gruppen. Gleichwohl sind die wichtigsten Bereiche der instrumentenspezifischen Spieltechniken und der Musiklehre enthalten, um die im Lehrwerk enthaltenen Musikstücke überhaupt spielen zu können.

Der Unterrichtsstoff dieses Konzeptes enthält viele Elemente, die üblicherweise der Grundstufe des klassischen Instrumentalunterrichts zugerechnet werden. Ihr Einsatz erfolgt allerdings in erster Linie, um ein bestimmtes Musikstück zu realisieren, weniger um eine systematische Instrumentalausbildung vorzunehmen. Die hier vorgeschlagene Art des Unterrichts ersetzt nicht den traditionellen Instrumentalunterricht, sondern sie bereitet ihn vor. Die in den Schülerheften vermittelten einfachen Basis-Spieltechniken werden in kleinen, gut überschaubaren Schritten eingeführt, so dass sie auch in einer größeren Schülergruppe ohne Gefahr von Fehlentwicklungen umgesetzt werden können.

An diese »Musikalisierungs- und Motivationsstufe« der Orientierungsstufe ist die Weiterführung des Erlernten in der anschließenden instrumentalen Grundstufe nötig. Hier werden jetzt die Kenntnisse wiederholt, abgesichert, systematisch eingeordnet und fortführend vertieft. Deshalb ist es wichtig, sich klar zu machen, dass die Unterrichtsform des Klassenmusizierens und der Großgruppe nur als zeitlich befristete Phase mit fest definierten Lerninhalten durchgeführt werden sollte.

Das Einhalten eines einheitlichen Leistungsniveaus ist in großen Gruppen erfahrungsgemäß bereits nach kurzer Zeit kaum noch möglich. Aus diesem Grund enthalten die meisten Stücke mehrere, im Schwierigkeitsgrad abgestufte Stimmen, damit eine Differenzierung in verschiedene Leistungsstufen möglich ist. Insofern stellt dieses Lehrwerk vieles bereit, was unter Umständen komplett nur von sehr interessierten und leistungsstarken Schülern ausgenutzt werden kann. (Die Bezeichnung »Schüler« vertritt in diesem Lehrwerk die weibliche und männliche Form.)

Für die Anregungen und Tipps zum mandolinistischen Teil dieses Lehrwerks danke ich ganz herzlich meinen Kolleginnen Julia Hoppe, Marijke Wiesenecker und Anne Wolf. Dem AMA Verlag und ganz besonders Karin Stuhmann danke ich für die hervorragende Unterstützung.

Ingo Brzoska

Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Abschlag (Mandoline).....	27	Drei Chinesen mit dem Kontrabass.....	81
Achtelnoten (Erläuterungen).....	118	Drei neue Akkorde (Mandoline: D, D7, G7).....	95
Achtelpause	118	Dreihundert PS.....	67
Allgemeine Hinweise zum Unterricht.....	6	Dur (Erläuterung)	90
Allgemeine Informationen zum Lehrwerk.....	4	Dynamik (Erläuterungen).....	72
Akkorde Gitarre (allgemein).....	10	Einer gegen alle! (Erläuterungen)	85
Akkorde Mandoline (allgemein).....	11	Einfingeranschlag	94
Akkordsymbole	76	Einführung in die Notenschrift	46
American Tune	65	E-Moll-Akkord.....	76
A-Moll-Akkord	80	Erläuterungen Schülerhefte (Einführung).....	21
Anfangsritual	20	Erste Griffübung	57
Angeregter Anschlag (Gitarre).....	94	Erste Unterrichtsstunde	19
Anschlag Mandoline (allgemein).....	11	Europahymne (Erläuterungen)	119
Anschlaghaltung Gitarre	26	Fingeranschlag (Erläuterungen).....	94
Anschlagshaltung Mandoline	27	Fingerbezeichnungen	56
Anschlagstechnik Gitarre (allgemein).....	10	Fünf musikalische Rechenaufgaben	109
Artikulation (legato und staccato).....	98	Frühlingslied 1: Kuckuck	91
Aufschlag (Mandoline).....	108	Frühlingslied 2: Im Märzen der Bauer	95
Auftakte	12/38	Ganze Pause (Einführung).....	52
Basstonbegleitung	76	G7-Akkord (Gitarre).....	76
Berühmte Glocken in London.....	58	G7-Akkord (Mandoline)	95
Besaitung Mandoline	11	G-Dur-Akkord (Mandoline).....	76
Bezeichnungen für die Finger	56	G-Dur-Akkord (Gitarre).....	80
Big Ben.....	58	Griffbild (Erläuterung).....	57
C-Dur-Akkord	76	Grifftechnik Gitarre (allgemein).....	10
D7-Akkord (Gitarre).....	80	Grifftechnik Mandoline (allgemein).....	11
D7-Akkord (Mandoline).....	95	Grooving (Erläuterungen)	126
D-Dur-Akkord (Mandoline).....	95	Grundsatz, Betonungen + Takte (Erläut.)...	32
Danke, für diesen guten Morgen	69	Gruppengröße (Übersicht)	4
Daumenanschlag.....	26	Halbe Pause	58
Der Anschlag mit den Fingern.....	94	Haltebogen	114
Die Affen rasen durch den Wald	104	haltungsmöglichkeiten (Gitarre).....	10
Die ersten Akkorde (Erläuterungen).....	76	Hausaufgaben.....	9
Die ersten gegriffenen Töne (Erläuterungen) ..	58	Holz: spannen den Wagen an!.....	44
Die linke Hand.....	57	He's Got The Whole World.....	77
Die Töne auf der 2. Saite (Git. + Mli)	67	I Gondolie	114
Die Töne auf der 3. Saite (Mandoline).....	64	Im Märzen der Bauer (Erläuterungen).....	95
Die Töne auf der 3. Saite (Gitarre).....	58	Intermezzo	73
Die Töne auf der 4. Saite (Mandoline).....	95	Intrada	50
Die Töne auf der 4. Saite (Gitarre).....	108		
Die Töne der 1. Saite (Mandoline).....	80		
Die Töne der 1. Saite (Gitarre).....	95		
Differenzierung (Leistungsanforderung).....	7		
D-Moll-Akkord (Mandoline).....	80		
D-Moll-6-Akkord (Gitarre).....	80		

... Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Kuckuck, Kuckuck (Erläuterungen)	91	Spiel mit! (Zweiter Teil, Schülerseite)	29
Lagenbezeichnungen (Oktaven)	12	Spieltechnik Gitarre.....	10
Lautstärke (Erläuterungen)	72	Spieltechnik Mandoline/Mandola	11
Legato	98/101	Stammtonleiter.....	46
Lehrkräfte	6	staccato.....	98
Leistungsanforderung (Differenzierung).....	7	Stimmgruppen	18
Lied ohne Worte (Erläuterungen)	101	Stoffverteilungsplan	14
Melodieninstrumente (Zusatzinstrumente).....	5/9	Tabulatur.....	110/111
Mentoren	6	Taktart-Angabe	12
Moll (Erläuterung)	90	Team Teaching	6
Namensschilder	9	Tonartvorzeichen.....	12
Neue Basstöne (Gitarre, 6. und 5. Saite).....	61	Tonleiter (Einführung)	90
Notation (allgemeine Hinweise).....	32	The First Blues	48
Notenschlüssel (Funktion)	45	The Little Bell At Westminster	58
Notenschrift (Einführung/Erläuterung).....	40	Übersicht: Töne der ersten Lage (Gitarre)	110
Notensystem (Erläuterungen).....	46	Übersicht: Töne der ersten Lage (Mli).....	111
Notenwerte (Erläuterungen)	40	Übe-Rondos (allgemeine Erläuterungen).....	36
Oktavierungszeichen	45	Übe-Rondo Nr. 1 (Schülerseite).....	37
Oktavlagen	49	Übe-Rondo Nr. 2 (Notenwerte)	41
On Stage (Erläuterungen).....	88	Übe-Rondo Nr. 3	61
Open Strings Dance	52	Übe-Rondo Nr. 4	98
Orientierungsbuchstaben	12	Übe-Rondo Nr. 5	112/61
Pausen (Einführung)	58	Unterrichtsaufbau.....	7
Partituren (Aufbau).....	18	Unterrichtscauer	6
Phasengliederung.....	7	Unterrichtsmaterial.....	8
Phrasierung	65	Unterrichtsaufbau und Zubehör	8
Rock My Soul (Erläuterungen)	130	Unterrichtsvorbereitung	9
Saiten (Nummerierung und Namen)	25	Versetzungszeichen (Erläuterungen)	84
Saiten-Merkspruch.....	25	Vier neue Akkorde (Gitarre: Am, Dm6, G, D7)	80
Sherwood Forest (Erläuterungen)	122	Wiertelpause (Übung).....	58
Sitzhaltung	10/26	Verstellung der Instrumente	23
Sitzordnung.....	8	Wechselschlag	94/101
Skateboard (Erläuterungen)	112	Weiterführung des Gitarrenunterrichts	13
Solospiel (Hinweise)	88	Zusatzinstrumente	5
Spiel mit! (allgemeine Hinweise)	20	Zupferklasse	5
Spiel mit! (Erläuterungen).....	27	Zwei neue Akkorde (Mandoline: Am, Dm)	80
Spiel mit! (Erster Teil, Schülerseite).....	28	Zwei neue gegängelte Töne (Mandoline)	64
		Zweite Unterrichtsstunde.....	20

Verzeichnis der Musikstücke – Lehrerpartituren

American Tune	66
Berühmte Glocken in London.....	60
Big Ben.....	60
Danke, für diesen guten Morgen.....	70
Die Affen rasen durch den Wald.....	106
Drei Chinesen mit dem Kontrabass.....	82
Dreihundert PS.....	68
Einer gegen alle!.....	86
Europahymne	120
Frühlingslied 1: Kuckuck (C-Dur).....	93
Frühlingslied 1: Kuckuck (G-Dur).....	92
Frühlingslied 2: Im Märzen der Bauer	96
Grooving.....	128
Grundschatz, Betonungen und Takte.....	34
Hejo, spann den Wagen an!.....	74
He's Got The Whole world.....	75
I Gondolieri.....	116
Im Märzen der Bauer.....	96
Intermezzo	74
Intrada	50
Kuckuck, Kuckuck (G-Dur).....	92
Kuckuck, Kuckuck (C-Dur).....	93
Lied ohne Worte.....	102
On Stage	89
Open Strings Dance	54
Rock My Soul.....	122
Sherwood Forest.....	124
Skateboard.....	113
Spiel mit! (Erster Teil)	30
Spiel mit! (Zweiter Teil).....	31
The First Blues	49
The Little Bell At Westminster	60
Übe-Rondo Nr. 1 (Taktarten).....	38
Übe-Rondo Nr. 2 (Notenwerte).....	42
Übe-Rondo Nr. 3 (+ 5).....	61
Übe-Rondo Nr. 4	98
Übe-Rondo Nr. 5 (+ 3).....	61

The First Blues – Erläuterungen

»The First Blues« eignet sich als Einstieg in das Spiel nach Noten, da nur drei Töne zu identifizieren sind und die Tonrepetitionen innerhalb jeden Taktes das Einprägen der Noten erleichtern.

Tipps zur Einstudierung:

Als erstes wird das Stück im Unterricht unter Aufsicht der Lehrkräfte mit einigen Angaben gemäß der Anweisung im Schülerheft ergänzt. Diese Schreibaufgabe schafft eine gute Verbindung zwischen der Note, dem Tonnamen und der entsprechenden Saite:

Gitarre: Schreibe über den ersten Ton in jedem Takt den Tonnamen und unter den Ton die Saitennummer, so wie es im ersten Takt vorgegeben ist!

Mandoline/Mandola: Schreibe über jeden Ton der ersten Stimme den Tonnamen und bei der zweiten Stimme über jeden ersten Ton im Takt die Saitennummer, so wie es im ersten Takt vorgegeben ist!

Das Stück ist absichtlich in drei Zeilen – entsprechend der drei Vier-Takt-Phrasen des Blues – aufgeschrieben. So kann es zeilenweise (= phrasenweise) erarbeitet werden und die Schüler können auf die zunehmende Steigerung der harmonischen Abwechslung aufmerksamer gemacht werden.

Zur sicheren Orientierung im Takt sollten die Schüler dazu angehalten werden, die erste Zählzeit wirklich deutlich (d. h. »gut hörbar«) zu betonen.

Beim formalen Ablauf kann »The First Blues« flexibel gestaltet werden. Hier ein Beispiel:

1. Durchgang: nur Schülerstimme
2. Durchgang: Stimme »LK-Git.« dazu
3. Durchgang: Melodie dazu (Stimme »LK-Mli.« oder »Melodie«)
4. Durchgang: Schülerstimme und »LK-Git.«

Am Ende der Seite im Schülerheft finden sich noch einige Hinweise:

Das Zeichen über dem Schlussston heißt »Fermate«. Es bedeutet, dass der darunterstehende Ton länger klingen darf, als der Notenwert eigentlich angibt.

Der Blues ist eine Musikform, die in den USA entstanden ist. Besonderes Kennzeichen des Blues ist ein 12-taktiges Harmonieschema.

Eine alternative Begleitfigur für die erste Einstudierung (anstelle »LK-Git.« aus der Partitur), die aufgrund ihrer melodischen Struktur das Abzählen der Takte vereinfacht:

The First Blues – Partitur

Ingo Brzoska

Melodie

Git.

LK-Git.

Mli

Mla

LK-Mli

Melodie

Git.

LK-Git.

Mli

Mla

LK-Mli

Die ersten Akkorde – Erläuterungen

Der Einsatz von Akkorden verstärkt die gestalterischen Möglichkeiten und die klangliche Wirkung im Großgruppenunterricht erheblich. Zudem gehört es nach wie vor zum Grundrepertoire eines Gitarrenspielers, die wichtigsten Akkorde zur Begleitung zu beherrschen.

Vollgriffige Akkorde bringen in dieser Unterrichtsstufe zu viele Schwierigkeiten mit sich und lassen ein flüssiges Spiel nicht zu. In diesem Lehrwerk werden deshalb nur einfache Drei-Saiten-Akkorde auf der Gitarre eingesetzt. Den Schülern kann dabei anhand eines Akkordes klargemacht werden, dass es von jedem Akkord viele Griffvarianten gibt und sie jetzt erst einmal eine einfache Griffart erlernen.

Die Vermittlung der Akkorde als »Griffe«, die nach den **Akkordsymbolen** gespielt werden und nicht nach Noten, erlaubt auch den Einsatz von Tönen, die bisher noch nicht eingesetzt wurden.

Die Fingersätze für die Akkorde sind von den Schülern selbst in die Griffbilder einzutragen.

Es ist sehr empfehlenswert, zusätzlich zur Einführung der ersten Akkorde eine zweite Art des Begleitens einzuführen: die **Basstonbegleitung**. Sie lässt sich einfach aus den Akkordsymbolen ableiten, indem die Grundtöne der Akkorde als Basstöne im gleichen Rhythmus wie die Akkorde gespielt werden. Schüler, die diese Aufgabe übernehmen, spielen damit die Rolle eines »Bassisten«. Die Drei-Saiten-Akkorde bekommen mithilfe der Basstonbegleitung eine klanglich bessere Basis und die Möglichkeiten beim Arrangieren eines Stückes vergrößern sich.

Mandoline/Mandola: Akkorde C-Dur, G-Dur und E-Moll

Das Akkordspiel ist auch für diese Instrumente attraktiv und von Anfang an möglich. Die hier vorgestellten Akkorde benötigen maximal den Einsatz von zwei Fingern. Ein Hinweis auf die Ähnlichkeit der Griffbilder erleichtert das Behalten: z. B. C-Dur und G-Dur (Saitenwechsel des Griffes) oder D7 und G7 (Verschieben des Griffes).

Die Mandola kann beim Akkordspiel auch die Rolle der Basstonbegleitung übernehmen.

Im Schülerheft gibt es eine knappe Erklärung zu Akkorden:

Mit dem Begriff »**Akkord**« wird der Zusammenhang von mindestens drei verschiedenen Tönen bezeichnet. Es gibt verschiedene Typen von Akkorden, die sich im Klangcharakter unterscheiden: z. B. Dur-Akkorde, Moll-Akkorde und Sept-Akkorde.

Die Bezeichnung für einen Akkord wird gebildet aus dem Grundton (= Ausgangston) und eventuell einem Zusatz je nach Typ des Akkordes:

Großbuchstabe allein	= Dur-Akkord
Großbuchstabe mit einem kleinen »m«	= Moll-Akkord
Großbuchstabe mit einer »7«	= Sept-Akkord

Für jeden Akkord lässt sich ein »**Griffbild**« anlegen, in das die für den Akkord benötigten Töne eingetragen werden. Für leere Saiten wird eine »0« vor den Sattel geschrieben; für gegriffene Töne wird in dem benötigten Bund ein Punkt eingetragen.

Nur Schülerheft Gitarre: Akkorde E-Moll, C-Dur und G7

Alle Akkorde, die in »An die Saiten – fertig – los!« vorkommen, werden auf den Saiten 1 bis 3 gespielt. Sie klingen besonders gut, wenn auf einer zweiten Gitarre als Basston der Grundton des Akkordes dazugespielt wird.

Als Alternative oder Erweiterung zur ersten Akkordbegleitung (Hes Got The Whole World) können auch die folgenden Lieder eingesetzt werden:

- Frühlingslied 1: Kuckuck (in C-Dur, *Schülerheft Seite 39*)
- Frühlingslied 2: Im Märzen der Bauer (*Schülerheft Seite 41*)
- Rock My Soul (*Schülerheft Seite 59*)

Übersicht: Die Töne auf allen sechs Saiten (in der 1. Lage) – Gitarre/Erläuterungen

Der komplette Tonumfang der ersten Lage ist bis zu diesem Unterrichtszeitpunkt nach und nach erarbeitet worden: Die Einführung der Töne erfolgte in kleinen Schritten und wurde durch die übersichtlichen Griffbilder erleichtert.

Auf dieser Seite im Schülerheft sind alle Töne in einer Übersicht zusammengefasst. Auf die Wiederholung der Griffbilder wurde verzichtet. Dafür ist eine **Tabulatur** hinzugefügt. Die Darstellungsart der Tabulatur als «Griffschrift» erschließt sich den Schülern in der Regel schnell und ersetzt die Unterstützung der Griffbilder beim Finden der Töne auf dem Griffbrett.

Als ergänzende Aufgabe kann der Fingersatz (mit Hilfe der Tabulatur) vor die Notenköpfe eingetragen werden.

Die Übersicht im Schülerheft Gitarre

F F G A H c

⑥

T
A
B

0 3 0 2 3

d e f g a

④

③

T
A
B

0 2 3 0 2

h c' d' e' f' g'

②

T
A
B

0 1 3 0 1 3